

Das Mindestvermögen

Wie eine Erbschaft zum Falle kommen. Ich habe eine Erbschaft gemacht, die mir Ein- heimischer ist als ich. ...

Wie weit im Bau?

Die Bauarbeiten des Schiffsbaus und der Fabrikarbeiten Akademien schreiten fort. Nach Beendigung der Vorbereitungen zum ...

Die Erarbeiten für den Bau der Pädagogischen Akademie gehen auch ihrem Ende entgegen. Es sind etwa 5000 Kubmeter Erde ...

Selbständig für Krawallstudenten.

Der auch in Halle unruhig bekanntgewordene, geliebte der Familie der kleineren Unruhe in der vergangenen Woche ...

Die Abkehr vom "Steuerschnitt"

Stalin bläst zurück - Nicht über Blut und Tränen, nicht mit dem Kopf durch die Wand geht der Weg zum Sozialismus, sondern mühsam mit Schritt um Schritt errungen werden

Halle, den 11. Juli. Es ist immer recht interessant, welche Fragen die neuorganisierten Zentren der KPD ...

Ich darf hoffen, werden kann. Darum haben sie es jetzt abgelehnt, dem System ...

SPD, Ortsverein Halle 6. Bezirk, Donnerstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr, in Müllers Hotel, Magdeburger Straße ...

Stapel und Produktionsplan in allen SPD-Veranstaltungen.

perforierte Bearbeitung jedes einzelnen Arbeiters. In der proletarischen Organisation, die sich der ...

Auch der deutsche Faschismus in allen seinen Spielarten ist nichts anderes als ...

Ein halbes Jahr später zurück - zurück bis zu der Zeit, wo es noch keine moderne Arbeiterbewegung gab ...

Kommunistische Theaterpolitik

Nachdem die KPD den Theater-Etat abgelehnt hat, kritisiert sie sich als Vetter des Theaters auf

Kubel Sollnass, Vorsitzender des Betriebs- und Arbeiterrates des Stadttheaters, schreibt uns: Es ist Tatsache, daß die KPD ...

kommen Gelegenheit, sich als Vetter anzupreisen, während die KPD, die von ...

Der Gesamtat des Stadttheaters wurde im März 3. um 100 000 M. gekürzt. Dies hatte zur Folge, daß die Spielzeit verringert wurde ...

Was sparten sie damals die 200 Beschäftigten, was ging die KPD, deren Sozialist an? Aus ...

längere Zeit ohne jedes Einkommen dabeit. Ich glaube nicht, daß unter dem ...

Bei diesem Material macht der "Klassenkampf" Stellung.

Auch wenn Sie bisher

5 Pfg. für die Zigarette zahlen, sollen Sie jetzt Schwarz Weiss zu 4 Pfg. probieren. Falls Sie im Geschmack einen Unterschied feststellen, dann kehren Sie zur altgewohnten Marke zurück.



Ich bin aber sicher, dass Sie, genau wie Millionen andere Raucher, bei Schwarz Weiss bleiben. Schwarz Weiss: echt macedonisch!



Schreiendes Unrecht

Größenförmigkeit und Gehaltsförmigkeit Ein Vorschlag zur Beseitigung des Unrechts

Die schlimmsten Stellen der Rotterordnung sind die, wo offensichtlich Unrecht verbrochen worden ist. Unrecht aus Rot? Das Volk versteht das nicht. Es versteht, daß eine Regierung aus Rot schieflich so gar Rot verbrochen. Es versteht, daß Opfer nötig sind. Das aber Unrecht den Staat retten soll — das ist eine ganz neue Weisheit.

In diesem Unrecht geht vor allem die Schamung der Gehaltsförmigkeit — selbst dort, wo der Tisch abgeräumt ist.

Von den unteren Beamtengruppen und ebenso von den Besessenen Reiner und Reiner Personen und Mitternennen ist nicht zu erwarten, daß die rigorose Säugung der Gehälter, die in den unteren Gruppen sich prozentual stärker auswirkt als oben, als verfassungsmäßig erklärt wird, während eine über die Säugung hinausgehende Erfassung der höheren Pensionen in den Fällen, wo ihre Besieger durch privates Eigentum ihren Lebensunterhalt reichlich und überreichlich zu decken vermögen, möglich ist.

Die Reichsbeamtenminister hat erklärt, eine Sondersteuer auf die hohen Pensionen ist nicht möglich, weil sie gegen die Reichsversicherung verstoße und deswegen von den Gerichten für unzulässig erklärt werde. Der Minister mag damit Recht haben. Regierung durch ein Gesetz? Dazumal zu Recht. Ist also jede Möglichkeit zur Änderung privaten Einkommens auf dieses arbeitslose Einkommen aus öffentlichen Mitteln verweigert? Reineswegs.

Es gibt noch eine dritte Möglichkeit.

Auf sie macht der freigebergesellschaftliche Beamtenführer Reichsstaatssekretär Dr. Ritter den Reichsbeamtenminister wieder in einem Offenen Brief aufmerksam. Mit dieser dritten Möglichkeit wendet man, und zwar mit sofortiger Wirkung, dem Problem entgegen.

Dr. Ritter verweist auf zwei Urteile des Reichsfinanzhofes vom 15. Januar und vom 26. März dieses Jahres. Durch diese beiden Urteile wird die Gehaltsförmigkeit der Beamten gesichert, so daß es für den von der Säugung betroffenen Beamten, nachdem diese Urteile ergangen sind, kein Rechtsmittel mehr gibt, um etwa die Säugung seiner Gehälter abzumehren. Wenn sich die Reichsregierung, wie angenommen werden muß, die Gehaltsförmigkeit dieses Urteils zu eigen macht, dann wird damit

ein Weg gegeben, um die nötige Gehaltsförmigkeit der hohen Pensionen zu erreichen.

Einnützigkeit — Kampfschlaffenheit

Das Fazit des Fabrikarbeiterverbandstages

Der Verbandstag der Fabrikarbeiter in Witten besaß die Aufgabe, sich mit den Beschlüssen und den Bestimmungen in der Entwurfung des Arbeitsrechts, Tarif, Lohn, und Arbeitsbewegung im Verbandsgelände zu erklären, stellte fest, daß der Arbeiter in der letzten Zeit sich unter dem Druck der Krise habe hängenommen werden müssen, weil hinter den Plänen der Arbeitgeber zurückbliebe.

Dies Ergebnis könne mit Recht als ein Erfolg der Verbandstages angesehen werden. Die Organisation habe sich in der Verhandlungslage erfolgreich behauptet, und in der wirtschaftlichen Lage die Verteidigung weiterzuführen oder zum Angriff überzugehen.

Der Verbandstag nahm einstimmig eine Entschließung an, in der ausgesprochen wird, daß die Beschlüsse des Verbandstages der Reichsregierung gegenüber die höchste Verbindlichkeit haben und die Einhaltung der Beschlüsse der Reichsregierung gegenüber die höchste Verbindlichkeit haben.

Der Verband hat über 15.000 Mitglieder zu unterstützen, was eine monatliche Ausgabe von über 160.000 M. verursacht. Durch Beschluß wurden die bisherigen Beschlüsse gestiftet.

besorgenen hohen und höchsten Pensionen durchzuführen.

In den erhöhten Urteilen wird ausgeführt, es sei zweifelhaft, ob eine allgemeine gleichmäßige Gehaltsförmigkeit der Beamtengehälter in der vorgesehenen Weise durchzuführen sei. Selbst wenn man — das ist bekanntlich — ein notwendiges Recht der Beamten auf die ihnen einmal durch Gesetz zugewiesenen Gehälter anerkennen wolle, dann dürfte doch nicht möglich sein, daß dieses Recht in der Pflicht der Beamten seine Grenzen finde.

Diese Pflicht bringe es mit sich, daß der Beamte in Zeiten einer allgemeinen, im öffentlichen Dienst in härterer Weise in Erscheinung tretenden Krise das Recht der Beamten auf Fortzahlung der Besoldung in der einmal festgesetzten Höhe über dann auf, ein notwendiges Recht zu sein, wenn die Staatsnotwendigkeit, auf die Pflicht zu nehmen, wesentliche Rechte der Beamtenpflicht, sei, ein Juridiktionsrecht in der Hinsicht, daß die Grenze für dieses Juridiktionsrecht in der Hinsicht auf Veränderung eines festgesetzten Gehältes liegt.

Diese Auffassungen geben, insofern sie sich mit der Auffassung der Reichsregierung über die Gültigkeit der Gehaltsförmigkeit, nach der Auffassung Dr. Ritters decken, die Möglichkeit, mit derselben Begründung die vom Reichsfinanzhof gegebene Anrechnung des privaten Einkommens auf die hohen Pensionen vorzunehmen.

Dem Volk könne wohl nicht barmherzig werden, daß das Kriterium der Gehaltsförmigkeit in der Höhe des zur Anwendung kommenden Prozentsatzes der Säugung liege. Wenn 13 und mehr Prozent Gehalts- oder Pensionssäugung unter sich mit der Gehaltsförmigkeit vereinbar ist, dann kann eine Säugung von 20, 30 oder mehr Prozent einer hohen Pension so lange stehen, als der Empfänger dieser Pension das betreffende Privateinkommen besitzt.

Wir sind geneigt, was der Reichsbeamtenminister auf diese Darlegungen erwidern wird. Auch der Reichsbeamtenminister will das Unrecht der Rotterordnung beseitigen. Er hat bis jetzt nur in der Frage der Größenförmigkeit seinen Weg gezeigt. Hier ist ein Weg.

Die Angestellten sollen Stundenlöhner werden

Die Parteiverbindungen im Gewerkschafts- und Metalltarifbereich haben beschlossen, die Angestellten in den verschiedenen Gewerkschaften zu unterstützen, die sich für die Einführung des Stundenlohns einsetzen. Die Unternehmer zeigen sich vollkommen startfertig. Sie befinden sich über die Forderungen zur Selbstentfaltung und lehnen alle Wünsche der Angestellten auf Verbesserung des Lohnniveaus ab. Die Gewerkschaften betonen, daß infolge des Januar-Abkommens und der Bräutigamsfeier die Gehälter im Ruhrbergbau sich auf der gleichen Höhe bewegen wie in anderen Industrien und unter diesen Umständen eine Besserung der Lage hätte erwartet werden können. Schließlich ist jetzt bereits ein Gehaltsanbau von 16 Prozent vollzogen. Die Unternehmer wollen den Angestellten durch Erhöhung des Lohnniveaus auf 16 Prozent entgegenkommen, was nach dem Stand der Dinge eine Erhöhung der Gehaltsförmigkeit voraussetzt.

Nationalsozialisten fordern:

Bettelgroßen statt Sozialversicherung

Eine geschlossene Arbeiterfront zur Verteidigung der Sozialversicherung nötig

Im Herbst soll, wie bei der Veröffentlichung der Rotterordnung angekündigt wurde, in Verbindung mit der Einführung der Invalidenversicherung eine „organische Vereinfachungs- und Beseitigungsreform der Sozialversicherung“ durchgeführt werden. Doch weiß niemand in der Arbeiterschaft, wie diese Reform aussehen wird. Schöden dürfte es aber bestimmt nicht, wenn sich rechtzeitig eine geschlossene Arbeiterfront zur Verteidigung der Sozialversicherung bilden würde, sonst kann sehr leicht aus dem großen Gebilde der Sozialversicherung eine Art Alibi-Organisation werden, die nur noch gerade die Alibi-Organisation verleiht ein Jauchzen finden. Schöden dürfte es auch nicht, wenn die Arbeiter rechtzeitig erkennen, daß die Arbeiterfront nur unter der Führung der Gewerkschaften stehen kann. Vor allem muß sich die Arbeiterschaft darüber klar werden, daß für die Sozialversicherung gar nichts zu erwarten wäre, wenn die Nazis aus Ruder kämen.

Der aus dem nationalsozialistischen Parteiprogramm sich klarheit über die Stellung der Interessierten zur Sozialversicherung schaffen soll, wird angekündigt. Das Programm bringt in Punkt 15 die Forderung einer gesetzlichen Altersversicherung. Das ist fast alles. Ein Wachsen wenig. Aber das ist ja die Lektüre der Hinterliste: keine Altersversicherung, damit ich in den Pensionen den Reizen nach dem Grunde leben und im Alter nicht leiden müssen. Ihre Reiner und ihre Besieger führen in der Frage der Sozialversicherung wieder einen furchtlichen Wertung auf.

Da erklärte A. H. der Abgeordneter Kaufmann (Eiderfeld) — es ist schon lange her — am 27. Februar 1929 im preussischen Landtag, die Meinung der NSDAP, daß die Sozialversicherung in Preußen und im Reich gar nicht weit genug ausgebaut werden könne.

Satz zuvor, am 2. Februar 1929, bezeichnete jedoch der „Bäckerbeobachter“, also das offizielle Organ der Nazis, in einem Artikel „Sozialismus und soziale Konstruktion“ die Sozialversicherung als ein trübes Erbsitz des Bismarckischen Erbes eines Staatssozialismus. Der „Reichswart“, das Organ des

Reichsherrn Graf Reventlow, befahl sich am 24. Mai 1930 in einem Artikel über die Stellung der Sozialversicherung im Dritten Reich. Er betonte darin, von dem Begriff „Sozialversicherung“ würde neben einer Krankenversicherung im weitesten Sinne und einer Altersversicherung auf unvollständiger und wirksamer Unterlage sich lediglich noch so etwas wie eine Arbeitslosenversicherung zu finden sein.

Für praktische sozialpolitische Betätigung haben die Nazis keine Zeit. So schreibt der Führer der süddeutschen NSDAP Dr. Ruder im 10. Heft der Nationalsozialistischen Briefe 1930: „Wir haben keine sozialen Reformen auszuführen, weder Häuser zu bauen noch Volkshilfen einzurichten. Unser sozialer Kampf haben wir erst nach der Übergabe der Macht auszuführen.“ Die „sozialen Kampfe“ der Nazis ausfallen würde, hat bereits der Minister Fried in der Zeit seiner Regierung in Thüringen deutlich betonen.

Er hat gerade noch Dankschreiben für einige soziale Arbeit begehrt, durch Billigung sozialer Werke der Arbeiterfront über die Arbeiterfront gemacht, um anderen Gedanken auf sozialpolitischem Gebiet ganz zu schweigen.

Die Krankenversicherung sind die Nazis ganz besonders ein Dorn im Auge. So erklärte das Mitglied der NSDAP Dr. D. D. D. im 10. Heft des Jahres 1930 auf einer öffentlichen Versammlung des Nationalsozialistischen deutschen Jugendbundes in Witten nach einem Bericht des „Bäckerbeobachters“:

„Die Krankenversicherung ist ein unauflöslicher Bestandteil der Sozialversicherung. Es ist ein Unrecht, eine Versicherung zu treffen, die es dem einzelnen völlig freistellt, die Versicherung zu beantragen. ... Deshalb gibt es nur eine Lösung: Wir müssen gegen das Kollektivrisiko, die Krankenversicherung muß eine Krankenversicherung sein, und zwar eine Krankenversicherung für die Arbeiter der Arbeiterschaft.“

50000 Neueinstellungen bei der Reichsbahn

Und fünf Monate der Sorgen entzogen

Die Reichsbahn hat auf Grund des mit der Regierung vereinbarten Arbeitsbeschaffungsprogramms seit dem letzten Montag rund 50.000 Arbeiter neu eingestellt, die bis zum Ende des Monats, und zwar 40 Stunden, mit Entlohnungen des Arbeitslohn beschäftigt und nach Ablauf dieser Zeit wieder entlassen werden.

Unprünglich waren für dieses Arbeitsprogramm 200 Millionen Mark in Aussicht genommen worden, für welche Summe 60.000 Arbeiter eingestellt und umgehend in die Arbeit versetzt werden sollten. Da aber die Hälfte des Betrages nur aufgebracht wurde, hat sich die Zahl der einzustellenden Arbeiter auf 50.000 verringert, während der Hauptausfall auf Kosten der Materiallieferungen geht. Die neuangestellten Arbeiter werden insgesamt 200 Millionen Reichsmark an erneuertem Lohn ausbezahlt haben. An diesen Arbeiten sind alle Reichsbahndirektionsbezirke ungefähr gleichmäßig beteiligt.

Deutschlands neuer Gesandter in China



Ministerialrat Dr. Trautmann, der bisherige Leiter der Dienstleitung im Auswärtigen Amt, hat jetzt seine endgültige Ernennung zum deutschen Gesandten in Peking erhalten.

Das Reichsjustizministerium hat zur Prüfung des Rodouille-Standard einen Vertreter nach Bremen entsandt.

Jugendbewegung. Veranstaltungen der I.A.J.

- Unterbezirk Bitterfeld**
Bitterfeld: Dienstag, 14. Juli: Festabend im Garten.
Görlitz: Donnerstag, 15. Juli: Festabend im Garten.
Wittenberg: Mittwoch, 15. Juli: Monatsversammlung, Freitag, 17. Juli: Unterhaltungsabend.
Wittenberg: Donnerstag, 16. Juli: Festabend, Sonntag, 19. Juli: Festabend.
- Unterbezirk Chemnitz**
Bischofs: Mittwoch, 15. Juli: Jugendbewegung, Freitag 17. Juli: Festabend im Garten.
Görlitz: Donnerstag, 16. Juli: Festabend im Garten.
Wittenberg: Donnerstag, 16. Juli: Festabend im Garten.
Wittenberg: Donnerstag, 16. Juli: Festabend im Garten.
- Unterbezirk Halle-Zeitz**
Halle: Mittwoch, 15. Juli: Festabend im Garten.
Zeitz: Donnerstag, 16. Juli: Festabend im Garten.
- Unterbezirk Mansfeld**
Halle: Dienstag, 14. Juli: Monatsversammlung, Sonntag, 15. Juli: Festabend im Garten.
- Unterbezirk Merseburg**
Halle: Dienstag, 14. Juli: Monatsversammlung, Sonntag, 15. Juli: Festabend.

Gesellschaftliche.

Der Haushalt von Heide stellt ein Gesamtprogramm dar, das die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft umfasst. Die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Verklärung der Haut sollte man vor und nach der Beförderung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme reiben; man erzielt dann ohne Schwierigkeit eine glatte, sonnengebräunte Hautfarbe. — Creme reiben — fetthaltig, nicht fettig, fettlos, ohne Parfüm, ohne Duftstoffe, ohne Konservierungsstoffe. — Creme reiben — fetthaltig, nicht fettig, fettlos, ohne Parfüm, ohne Duftstoffe, ohne Konservierungsstoffe.

2. Zur Erhaltung schöner weißer Zähne muß man früh und abends die Zähne mit der richtig erfindenden Zahnpasta Chlorodont, die auch an den Gummifäden mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen einwandfreien Glanz erlangt. — Chlorodont-Zahnpasta, Tube 50 Pf., und 30 Pf. Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Arztzubehälter 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

Turn- und Sportwettbewerb

Zum 2. Arbeiter-Olympia in Wien

1200 Leipziger Turner in Halle



Ein Werbetrogen der sozialistischen Arbeitersport-Internationale.

Der Olympia-Festzug

Den den Gesamterwartungen beim 2. Arbeiter-Olympia entspricht der große Festzug am Sonntag, dem 26. Juli, eine Massenveranstaltung von ganz großer Bedeutung zu werden. Der Festzug wird sich um 8 Uhr früh vom Freiheitsplatz dem Hauptplatz in Wien, über die Ringstraße, Praterstraße und die Hauptallee des Stadtparks bewegen. Es wird mit einer Beteiligung von mindestens 80 000 Sportlern und Sportlerinnen gerechnet.

Die Eröffnung des Festzuges geschieht durch eine Paradenformation, gefolgt von einer 100 Mann starken Kapelle, hinter der die Fahne der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale einhergetragen wird, begleitet von einem Zug Jungermänner, folgen die zum Festzug als Spitze eines Zuges in dem jede Sportart durch eine Fahnenwache ihrer Angehörigen vertreten ist. Dann beginnt der Zug der Sportdelegationen, an dessen Spitze die 8 Weltrekorde der besten Athleten getragene Fahne zu sehen sein werden. Hinter diesem Zug wird auf 17 Transportwagen in 17 Sprachen für den Weltfrieden und für die Wirtung getrieben werden.

Der Zug von tausend Turngruppen der Wiener Organisation bildet den Schluss dieser Demonstrationstruppe. In alphabetischer Reihenfolge marschieren dann die Delegationen der 21 gemeldeten Länder, am Schluss die Helfertruppe. Auf dem Platz am Hauptplatz wird auf dem Platze vor dem Freiheitsbrunnen werden sich die Behörden, das Büro der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale, die Mitglieder des sozialistischen Kongresses und die Festgäste versammeln und dem Festzug teilnehmen werden.

Der Hauptfestzug werden die Motorrad- und Radfahrer einen Sonderfestzug über die Ringstraße durchführen.

Auch Litauen zum Olympia

Nun hat auch Litauen trotz der ungewohnten Schwierigkeiten, die sich der Entsendung einer Delegation nach Wien entgegenstellten, eine Abordnung beim Olympia-Festzug angemeldet. Litauen ist das 21. Land, das eine Delegation zum 2. Arbeiter-Olympia schickt.

Reichspräsident Eder hat dem Sekretariat des 2. Arbeiter-Olympia in Wien in einem Schreiben seine Freude über die Entsendung ausgedrückt und sein Glückwünsche bestimmt ausgesprochen.

Mit der Kamera nach Wien. Wie werden in Wien beim 2. Arbeiter-Olympia die besten Photographen Österreichs sein? Die Antwort ist eine Kamera, die nicht nur die eigenen Augen, sondern auch die Augen der Zuschauer sehen kann. Die Kamera ist ein wichtiges Werkzeug für den Sportjournalisten. Sie ermöglicht es, die schönsten Momente der Wettkämpfe festzuhalten und sie den Lesern zu zeigen. Die Kamera ist ein wichtiges Werkzeug für den Sportjournalisten. Sie ermöglicht es, die schönsten Momente der Wettkämpfe festzuhalten und sie den Lesern zu zeigen.

Die Genosse des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, der Bezirk Leipzig, und in großem Ausmaß der 4. Kreis im Freistaat Sachsen, haben auf Grund ihrer Größe von jeder Nation berichtet, die ob ihrer Großzügigkeit im Bundesgebiet Beachtung und Hochachtung fanden. Aber nicht nur Hochachtung im allgemeinen wurde erreicht, sondern die Bundesleitung erhob diese begünstigten Klänge zu Richtlinien des gesamten Bundes, 1981 werden gemeinsam im Bund neben Wettkampfergebnissen, Rettungsdienst (u. a.) auch am 6. September die Alterssturntreffen veranstaltet. In Leipzig werden Alterssturnfahrten seit Jahren mit großem Erfolg durchgeführt. Anzeigen und neue Werbemöglichkeiten wurden den beteiligten Orten in reichem Maße vermittelt.

Die besonderen sportpolitischen Verhältnisse in Halle geben Anlaß, die Alterssturnfahrten des Leipziger Bezirkes nach Halle zu führen und gemeinsam mit dem hiesigen Bezirk ein Fest zu begehen, wie es seit Jahren hier nicht zu geschehen ist. Seit Dezember laufen bereits die Vorbereitungen. Bezirksrat und Kartell Halle haben gemeinsam mit Leipzig die Pläne bearbeitet, die namentlich der Bevölkerung in großen Jähren bekanntgeben werden können mit der Hilfe:

Unterstützt das Alterssturntreffen am 5. und 6. September in Halle!

Ein Sonderzug bringt die Leipziger am Sonntag nach Halle. Kurzer Aufenthalt am Samstag. Von gegen 19 Uhr große Sportumgebung mit Vorträgen der Arbeiterführer. Ein Kommerz am „Sportplatz“ am Abend wird durchgeführt werden müssen durch entsprechende Besetzung, daß die Schrägligkeit der

Landesmannschaft: Seien auch bei der entsprechenden Hilfe! Der ein 201222 heißt, nicht ohne umbedingt mit, da er in den Plänen, wo die Weltanschauung nicht nur Ausübung eines Sportes, sondern an der Grenze besteht.

Tour de France: 10. Claude Buchon - Perpignan (522 Kilometer). 1. di Parco 12:35,57

Heute und morgen!

Alle Angehörigen des 6. Bezirkes treffen sich in Ammendorf zum

Bezirks-Turn- und Sportfest!

Heute: 19 Uhr Kundgebung vor dem Rathaus. Anschließend Festspiel und Fackelzug. Morgen, Sonntag: Vormittags Wettkämpfe. — 12.30 Uhr: Auftakt zum Festzug in Radewell (Dorfplatz). Anschließend Veranstaltung auf dem Stadion.

Fußball-Auswahlspiel

Halle-Kammendorf — Wertheburg-Rössen-Gießhain. Anlässlich des Bezirkstages in Ammendorf findet auf dem Stadion ein Fußballspiel zwischen der 22 besten Fußballer des 6. Bezirkes statt. In beiden Mannschaften sind Können und Köpfe zu sehen. Die Zuschauer Menge wird, daß unser Bezirk trotz der Spaltung wieder einen guten Ruf erlangen kann.

Ein kurzer Vergleich der Mannschaften: Weib-Lordhäuser sind gut, doch hat der Wertheburg-Rössen-Gießhain schon den besten in solchen Spielen sein Können gezeigt und dabei ein kleines Plus. Beide Mannschaften sind gleichmäßig, während die Spieler der Wertheburg-Rössen-Gießhain nicht so gut sind. Man ist aber nicht zu optimistisch. Man ist aber nicht zu optimistisch.

Nun spielen beide Mannschaften werden die selbst besten Spieler herausgeholt, um in einer gesamtbezirklichen Mannschaft am Sonntag, dem 9. August, auf dem Stadion in Halle gegen die Landesmannschaft von Zeitz ein Spiel auszutragen. Das Spiel in Ammendorf bildet den Schluss der gesamten Vorbereitung. Zur gleichen Zeit tragen die Mannschaften Wertheburg und Rössen ein Fußballspiel aus.

Bitterfelder Fußballspiele am Sonntag

Die Bitterfelder Mannschaften veranstalten ein Spiel zwischen dem 1. und 2. Bezirk. Es werden eine Anzahl von auswärtiger Vereine sein. Das Programm lautet wie folgt: Bitterfelder II — 2. Bezirk II 3 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 9 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 10 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 11 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 12 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 13 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 14 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 15 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 16 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 17 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 18 Uhr.

Man hat sich für die und dem besten Spieler verpflichtet, und zwar Groß-Sachsen mit zwei Mannschaften. Am 11. und 12. Juli 1930. Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 18 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 19 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 20 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 21 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 22 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 23 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 24 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 25 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 26 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 27 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 28 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 29 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 30 Uhr.

Die Genosse des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, der Bezirk Leipzig, und in großem Ausmaß der 4. Kreis im Freistaat Sachsen, haben auf Grund ihrer Größe von jeder Nation berichtet, die ob ihrer Großzügigkeit im Bundesgebiet Beachtung und Hochachtung fanden. Aber nicht nur Hochachtung im allgemeinen wurde erreicht, sondern die Bundesleitung erhob diese begünstigten Klänge zu Richtlinien des gesamten Bundes, 1981 werden gemeinsam im Bund neben Wettkampfergebnissen, Rettungsdienst (u. a.) auch am 6. September die Alterssturntreffen veranstaltet. In Leipzig werden Alterssturnfahrten seit Jahren mit großem Erfolg durchgeführt. Anzeigen und neue Werbemöglichkeiten wurden den beteiligten Orten in reichem Maße vermittelt.

Die besonderen sportpolitischen Verhältnisse in Halle geben Anlaß, die Alterssturnfahrten des Leipziger Bezirkes nach Halle zu führen und gemeinsam mit dem hiesigen Bezirk ein Fest zu begehen, wie es seit Jahren hier nicht zu geschehen ist. Seit Dezember laufen bereits die Vorbereitungen. Bezirksrat und Kartell Halle haben gemeinsam mit Leipzig die Pläne bearbeitet, die namentlich der Bevölkerung in großen Jähren bekanntgeben werden können mit der Hilfe:

Unterstützt das Alterssturntreffen am 5. und 6. September in Halle!

Ein Sonderzug bringt die Leipziger am Sonntag nach Halle. Kurzer Aufenthalt am Samstag. Von gegen 19 Uhr große Sportumgebung mit Vorträgen der Arbeiterführer. Ein Kommerz am „Sportplatz“ am Abend wird durchgeführt werden müssen durch entsprechende Besetzung, daß die Schrägligkeit der

Landesmannschaft: Seien auch bei der entsprechenden Hilfe! Der ein 201222 heißt, nicht ohne umbedingt mit, da er in den Plänen, wo die Weltanschauung nicht nur Ausübung eines Sportes, sondern an der Grenze besteht.

Tour de France: 10. Claude Buchon - Perpignan (522 Kilometer). 1. di Parco 12:35,57

Heute und morgen!

Alle Angehörigen des 6. Bezirkes treffen sich in Ammendorf zum

Bezirks-Turn- und Sportfest!

Heute: 19 Uhr Kundgebung vor dem Rathaus. Anschließend Festspiel und Fackelzug. Morgen, Sonntag: Vormittags Wettkämpfe. — 12.30 Uhr: Auftakt zum Festzug in Radewell (Dorfplatz). Anschließend Veranstaltung auf dem Stadion.

Fußball-Auswahlspiel

Halle-Kammendorf — Wertheburg-Rössen-Gießhain. Anlässlich des Bezirkstages in Ammendorf findet auf dem Stadion ein Fußballspiel zwischen der 22 besten Fußballer des 6. Bezirkes statt. In beiden Mannschaften sind Können und Köpfe zu sehen. Die Zuschauer Menge wird, daß unser Bezirk trotz der Spaltung wieder einen guten Ruf erlangen kann.

Ein kurzer Vergleich der Mannschaften: Weib-Lordhäuser sind gut, doch hat der Wertheburg-Rössen-Gießhain schon den besten in solchen Spielen sein Können gezeigt und dabei ein kleines Plus. Beide Mannschaften sind gleichmäßig, während die Spieler der Wertheburg-Rössen-Gießhain nicht so gut sind. Man ist aber nicht zu optimistisch. Man ist aber nicht zu optimistisch.

Nun spielen beide Mannschaften werden die selbst besten Spieler herausgeholt, um in einer gesamtbezirklichen Mannschaft am Sonntag, dem 9. August, auf dem Stadion in Halle gegen die Landesmannschaft von Zeitz ein Spiel auszutragen. Das Spiel in Ammendorf bildet den Schluss der gesamten Vorbereitung. Zur gleichen Zeit tragen die Mannschaften Wertheburg und Rössen ein Fußballspiel aus.

Bitterfelder Fußballspiele am Sonntag

Die Bitterfelder Mannschaften veranstalten ein Spiel zwischen dem 1. und 2. Bezirk. Es werden eine Anzahl von auswärtiger Vereine sein. Das Programm lautet wie folgt: Bitterfelder II — 2. Bezirk II 3 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 9 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 10 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 11 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 12 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 13 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 14 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 15 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 16 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 17 Uhr. Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 18 Uhr.

Man hat sich für die und dem besten Spieler verpflichtet, und zwar Groß-Sachsen mit zwei Mannschaften. Am 11. und 12. Juli 1930. Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 18 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 19 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 20 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 21 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 22 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 23 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 24 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 25 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 26 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 27 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 28 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 29 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 30 Uhr.

Bundesfinale ihre Erfolge erkennen läßt.

1200 Leipziger Alterssturner begeben in Halle Lügert!

Schon jetzt ergeht an die gesamte Leistungsfähigkeit der Athleten: Reicht nicht an der Beteiligung der Ziele der Arbeitertruppen, läßt sich in nützlichster freier Zeit durch aus neuen Mut und Lebenslust bringen, stellt den Gästen für die Nacht ein bequemes Unterkommen zur Verfügung! Weiteres wird natürlich bekanntgegeben. Der Sonntagmorgen führt die Alterssturner in großen Veränderungen zum Empfangsplatz der Halle. Die Rabeninsel liegt zwischen 9.30 und 11.30 Uhr ein echtes „Zurberpidn“. Eine Staffel wird nach Leipzig zum Bund gelandt. Alle Sparten sind daran beteiligt, daß es ein Gefühl der Allen durch die Jugend nach Leipzig zu führen.

Die „Neufahrer“ wollen auch Waffer, eine gemeinsame Dampferfahrt führt in Richtung Leipzig zur Mittagszeit im „Sportplatz“ dem beim der ballistischen Arbeitertruppen. Der Festzug, in dem kollektivmäßig auch die Alterssturner des 6. Bezirkes marschieren, läßt bestimmt die Nacht der Organisation erkennen, deren Ziel die wirkliche Einheit des Sportes und darüber hinaus der Arbeitertruppen ist. Am Stadion in Halle Fußball-, Fußball- und Faustballspiele, ballistische Wettkämpfe und im Zeichen des Kampfesports Freisportkämpfen, die vorher nicht geübt wurden, sondern nur einmal beim Turnfest gezeigt werden.

Raffballspiele

10 Uhr: Kampf — Raffball. Der Klub von Zeitz ist für jede Mannschaft geübt worden. Auf dem Stadion wird ein Raffballspiel zwischen Zeitz und Halle stattfinden. Die Spiele werden am 10. und 11. Juli stattfinden. Die Spiele werden am 10. und 11. Juli stattfinden.

Sportliche Bekanntheit

Alterssturntreffen in Halle. Einmaliges Auftreten, bestanden und geübten Bekanntheit, darunter bei den Turn- und Zeitzmannschaften. Es wird werden überdies an einer gemeinsamen Bezeichnung um 20 Uhr stattfinden. Am 10. Juli, Sonntag, 10 Uhr, in Halle. Die Spiele werden am 10. und 11. Juli stattfinden.

Kartell für Arbeiterturn- und Sportfest in Halle. 1. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 2. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 3. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 4. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 5. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 6. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 7. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 8. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 9. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 10. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 11. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 12. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 13. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 14. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 15. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 16. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 17. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 18. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 19. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 20. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 21. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 22. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 23. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 24. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 25. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 26. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 27. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 28. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 29. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball. 30. Bezirk: 10 Uhr: Kampf — Raffball.

Veranstaltungen

12. Die Arbeitertruppen des 8. Bezirkes Halle. Am 12. Juli 1930. Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 18 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 19 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 20 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 21 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 22 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 23 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 24 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 25 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 26 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 27 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 28 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 29 Uhr. — Olympia Berlin II — 2. Bezirk II 30 Uhr.

Wettkampfschwimmer-Prüfung in Rottzsch

Am Sonntag, dem 12. Juli 1930, um 8 bis 12 Uhr, treffen sich in der Schwimmabteilung in Rottzsch die Schwimmlehrer der 1. bis 4. Klassen zur Schwimmprüfung. Am Sonntag, dem 12. Juli 1930, um 8 bis 12 Uhr, treffen sich in der Schwimmabteilung in Rottzsch die Schwimmlehrer der 1. bis 4. Klassen zur Schwimmprüfung.

Wettkampfschwimmer-Prüfung in Rottzsch

Der Arbeiter-Turnverein Zeitz hat am Sonntag eine großangelegte Wettbewerb für das Wandern. Ein festliches Fest wird stattfinden. Die Spiele werden am 10. und 11. Juli stattfinden.

Wettkampfschwimmer-Prüfung in Rottzsch

Der Arbeiter-Turnverein Zeitz hat am Sonntag eine großangelegte Wettbewerb für das Wandern. Ein festliches Fest wird stattfinden. Die Spiele werden am 10. und 11. Juli stattfinden.



Primo Carnera, der nächste Gegner von Schmeling.

Im Bezirks-Turn- und Sportfest in Ammendorf

Ein Streifzug durch Vergangenheit und Gegenwart der größten Landgemeinde der Provinz

Für viele Arbeiterportier, die heute und morgen Teile der Ammendorfer Bevölkerung sein werden, wird es interessant sein, etwas über Ammendorf's Geschichte zu hören.

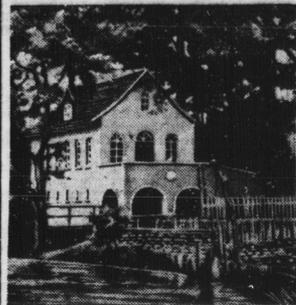
Aus dem ehemaligen Bauerndorf Ammendorf (nach der Schloßherrin der Ammen, Katharina, benannt) mit seinen im Mittelalter etwa 300 Einwohnern ist heute

die größte Landgemeinde der Provinz Sachsen mit etwa 14 000 Einwohnern erwachsen. Den rapiden Aufschwung nahm es selbstverständlich nach dem Zusammenschluß 1917 mit Beesen-Plana, dem 1920 der Zusammenschluß mit den Gemeinden Rabewell, Osendorf und Burgl. Aue folgte. Es ist nur eine Frage der Zeit, wo der schon früher erörterte Plan des Anschlusses an die Großstadt Halle in die Tat umgesetzt wird. Treibend die Entwicklung der Bautätigkeit in den letzten Jahren — Halle im Süden, Ammendorf im Norden — beide Orte derart zusammen, daß im gleichen Tempo der Bautätigkeit in wenigen Jahren beide Punkte verschmelzen werden.

An der Hauptstraße Halle—Züringen gelegen, von Halle durch die Straßenbahn, von Merseburg durch die Fernbahn, von Leipzig-Dresden durch Omnibus bequem zu erreichen, liegt es in landschaftlich sinniger Lage. Umgrünt von der schönen Elbe raus mit Bäumen und Wäldern, durchzogen von Saale und Elbe die bei dem fröhlichen Ortsteil Beesen in die Saale mündet, bietet Ammendorf auch Erholung in der Natur, wie es für einen Industriort notwendig ist, zumal sich Spaziergänge leicht auch in die Nachbarorte Döllitz, Burgsteden, Zehausen und Börga erstrecken lassen. Die schöne Waldungen besitzen.

Bedingt wurde die bisherige Entwicklung Ammendorf's nicht allein durch die landschaftliche Lage, sondern vor allem die Förderung der Elbe raus mit Bäumen und Wäldern, durchzogen von Saale und Elbe die bei dem fröhlichen Ortsteil Beesen in die Saale mündet, bietet Ammendorf auch Erholung in der Natur, wie es für einen Industriort notwendig ist, zumal sich Spaziergänge leicht auch in die Nachbarorte Döllitz, Burgsteden, Zehausen und Börga erstrecken lassen. Die schöne Waldungen besitzen.

Kämpfen der Nachkriegszeit. 1919 wurden hier die Freiheitskämpfer des Generals Raeder vor dem Reichsmarsch nach Halle ausgeliefert, 1920 war



Das Ammendorfer „Naturfreunde“-Haus am Hopfenberge.

Ammendorfs Hauptkampfplatz bei der Schwärze der Kämpfer, 1921 wieder blutiger Kampfplatz der Kämpfer zwischen Soelz und Guppa.

Dabei ist Ammendorf nicht etwa erst „sozialdemokratisch“ geworden, wie manche Gemeinde, sondern hat schon

von jeher eine feste Arbeitermajorität bei den Wahlen ergiebt. Der Anteil der sozialistischen Stimmen betrug (alle zu Ammendorf zusammengeschlossenen Gemeinden zusammengezählt): 1898: 64 Prozent, 1906: 65 Prozent, 1912: 76 Prozent, 1920: 78 Prozent, 1924: 81 Prozent.

In der Nachkriegszeit hat sich die Mehrzahl der Stimmen von der USPD zur SPD. verschoben. Heute setzt sich die Gemeindevertretung zusammen aus 13 SPD., 6 USPD., und 11 Bürgerblockvertretern. Dadurch war es möglich (solange die SPD. praktisch mitarbeitete), Einrichtungen zu schaffen, um die aus manchen Landgemeinden herbeizuziehen. Schulenbauten, Stadion, Sportplatz Rabewell, Hopfenberg-Anlage, Radialnabob, Rathaus usw. sind Schöpfungen der Nachkriegszeit. Außerdem trugen die regen Wohnungsbauten dazu bei.

Das kulturelle Niveau der Einwohner zu heben. Aufwendungen der Gemeinde an Jugend- und Sportvereine ermöglichten diesen die Schaffung eigener Heime. Besonders erwähnenswert ist hier das Heim des Wasserportvereins sowie das Naturfreunde-Gebäude.

Wieses gilt es noch zu schaffen und es wäre auch leicht möglich, wenn die so dringend notwendig sind als Stützelemente, sondern als erster Wille zur Tat aufgesetzt würde.

Historisches der Ammendorfer Arbeiter-Sportbewegung

Unter den zur Zeit bestehenden Arbeiter-Sportvereinen in Ammendorf ist der „Turn- und Sportverein „Fichte“ der älteste. Er wurde im Jahre 1905 gegründet. Die ersten Jahre des Vereins waren, wie bei allen Vereinen, die zu dieser Zeit bestanden,

ein händiger Kampf um die Existenz. Aber auch hier halfen die Begeisterung und die Überzeugung, daß man einer guten Sache dienend, über alle Klippen hinweg. Nach den Kriegsjahren, die eine nennenswerte sportliche Betätigung nicht zuließen, setzte auch hier wieder Leben ein.

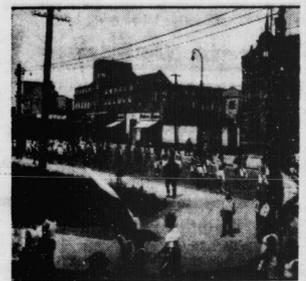
Durch die veränderten Verhältnisse kam auch der Turnverein Rabewell zu der Einsicht, daß jetzt kein Platz nur im Arbeiter-Turn- und Sportverein sein kann. Die „Naturfreunde“-Ortsgruppe Ammendorf wurde gegründet. Der Verein „Fichte“ gründete eine Fußball-Abteilung. Im Jahre 1923 bildete sich hauptsächlich aus „Fichte“-Mitgliedern, der Wasserportverein. Die Vereine „Naturfreunde“ und Wasserportverein Ammendorf 1923 schufen sich eigene Heime. Die Vereinsbewegung stand in voller Blüte. Zur besseren Verständigung untereinander schlossen sich auch die Ammendorfer Vereine zu einem Kartell zusammen. Anfangs erfüllte das Kartell auch die Aufgaben, zu deren Bewältigung es gegründet worden war. Als aber, wie vielerorts, kommunistische gewissenlose Elemente mehr Dornröschen belagern, ging es mit der praktischen Arbeit zurück. Dieser Ungeist übertrug sich auch auf die Vereine, diese waren oft Sammelplätze politischer Lebewesen.



Sozialhaus des Wasserportvereins 1923 e.B. Ammendorf.

wel sich monatlang kein Delegierter und kein Sportabend abhalten ließen. Auch das ist ein Beweis dafür, daß die Sportvereine richtig gebildet haben.

Zur Zeit der Neugründung des Kartells wurde auch im Ortsteil Beesen ein neuer Schwimmverein „Eiferwände“ gegründet. Die Vereine haben aus diesen Vorkommnissen die Lehren gezogen und gehen ihren Weg, so wie es nach Ansicht der sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale der richtige ist. Daran ändern auch nichts die geschäftigen Anwürfe von Unmündigen und berufsmäßigen Spalierern.



Arbeiterportier demonstrieren in Ammendorf vor dem Rathaus.

Chemische Fabrik Budau, Ammendorfer Porzellanfabrik und Druckereifabrik Gebr. Hartmann über Deutschlands Grenzen hinaus Geltung. Wobens sind für Interessenten Ammendorf's Geschichte und Gemeindefreies einige Objekte sorgsam im Heimatmuseum (Friedensschule) untergebracht (darunter eine Fahne der Bürgerwehr von 1848).

Interessant ist natürlich auch die politische Struktur Ammendorf's bei den Wahlen. Nicht umsonst war ja das „Blutrote“ Herz Ausgangs- und Angelpunkt bei den

Kreis Jordan

Landwirtschaftliche Schule in der Pöhl

Im letzten Frühjahrstraktat wurde beschlossen, das ehemalige Hofgebäude an der Pöhlstraße als landwirtschaftliche Schule anzukaufen. Keinerlich verweigert dieses Gebäude nach dem Umbau die nötige Regen außerordentlich. Es sollen eine Winterhalle und eine Haushaltungsschule dort Platz finden. Auf Initiative der landesdemokratischen Fraktion werden für Landesparlamentarier 7 Freistellen pro Semester geschaffen. Die Räume entsprechen in vorbildlicher Weise allen schulischen Erfordernissen.

Belgern. Eigenartiger Selbstmordverlauf. Einen seltsamen Selbstmordverlauf unternahm am Ausgang der Stadt ein landwirtschaftlicher Gehilfe aus Dreßdorf. Er legte sich eine Drahtschlinge um das Halsgelenk, deren anderer Ende er mit einem Stein befestigte und über die Drahtspannungswinde warf. Der Selbstmordverlauf mißlang aber. Der Selbsterlöser jag sich schwere Verletzungen des Armes zu.

Kreis Liebenwerda

Kreisblatt macht Stimmung für Volkstentative.

Das „Liebenwerdaer Kreisblatt“ berichtet in seiner Freitagausgabe über die Ernennung des Sozialdemokraten Dr. Simons zum Regierungspräsidenten in Biegitz und bemerkt dazu u. a.:

„Der nicht der SPD, aber dem Zentrum angehört hat in der Tat, so scheint es, bei der Beförderung höherer Verwaltungsfunktionen kaum noch irgend welche Aussichten. Inseiner parteipolitischen Beziehungen entwickeln sich geradezu standlos.“

Es ist gut, daß dieser Fall, der von demokratischen Blättern solch ein Urteil über die Aufstellung für den Kampf um den Volkstentative bekennt wird. Die Rücksichtslosigkeit, mit der die herrschenden Parteien in Preußen bei der Ernennung von Beamten, die schon oft in der Vergangenheit mit solchen Worten gequält worden. Die Gefahren, die daraus dem Staat erwachsen, sind bereit groß, daß ihre Befreiung durch eine nachdrückliche Förderung des Volkstentatives geradezu als eine ernsthafte Pflicht jedes Staatsbürgers erscheinen muß.

Diese unerfüllte Unterlassung der bereinigten nationalpolitischen Reaktion müssen wir uns merken. Wenn Nazi-Franken in Braunschweig Sozialdemokraten maßregeln oder als Reichsministerialrat Lehner ihrer Posten entzogen hätte, da land es das Kreisblatt nicht standlos, ganz zu schweigen davon, daß es niemals für nötig befunden hat, die einseitige Personalpolitik im alten Reich zu kritisieren. Das Kreisblatt offenbart, so daß es ein Herz und eine Seele mit Stahlhelm und Regis ist.

Staatsberatung

Gemeinw. Eine wichtige Gemeindevertretung findet am Sonntag, dem 12. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gasthof „Zur Waale“ statt. Da der 8. Juli als Feiertag für das laufende Jahr zur Beratung steht, wird erwartet, daß die Arbeiterpartei ihr Interesse an der Wahrung ihrer Belange durch starken Besuch der Sitzung bekennt.

Gemeinw. Kinderfest und Ferienbeginn ist eine schöne Zeit für die Kinder unserer Gemeinde. Das Fest der Kinder, das die Schule alljährlich in alter Tradition begeht, vereinigt jung und alt zu einigen frohen Feststunden. Wenn finden auch die außerhalb wohnenden großen Kinder der Gemeinde an diesem Tage in die Heimat zurück. In diesem Jahre mußte das Fest auf zwei Tage verteilt werden, da der erste Sonntag, 8. Juli, verregnet ist. Die Freude war geteilt, doch doppelt groß. Nach dem Fest legen die großen Ferien der Schule ein. Frei von der Pflicht werden die Kinder frohmut sammeln zur Erfüllung neuer Pflichten.

Allen Teilnehmern am Bezirksfest in Ammendorf unsern Gruß: „Frei Heil!“

Machen Sie einmal diese Probe-

— verreiben Sie etwas Ata zwischen den Fingern. Weich und angenehm fühlt sich das Pulver an. Das kann weder schrammen, kratzen, noch die Haut angreifen. Ja, in Ata haben wir ein Putz- und Scheuermittel von beispielloser Wirkung, ein Wunder an schäumender, reinigender Kraft. Mit Ata zaubern Sie im Nu Hygiene u. appetitliche Frische. Für Pfennige schenkt Ata Ihrem Heim spiegelnden Glanz u. strahlende Sauberkeit. Für wenige Pfennige den flinksten Helfer im häuslichen Reich. Wer kann Ihnen für so wenig Geld Gleiches bieten?

ATA Henkels Putz- und Scheuermittel putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den Parsifal-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels

Der neue praktische Streusiebverschluss.

Wer ist Klaus Heim? Ein Charakterbild des Schöpfers der Kommunisten

Die Kommunisten, besonders der preussische Parteipolitiker Klaus Heim, haben sich in der letzten Zeit als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen. Sie haben sich als ein Duzend der radikalsten und gefährlichsten Elemente der Arbeiterbewegung erwiesen. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen.

Es ist unzulässig nachzugehen, dass die Kommunisten, solange Klaus Heim und seine Hintermänner als die eigentlichen Verantwortlichen noch nicht erkannt worden, die sozialdemokratischen Parteien der preussischen Arbeiterbewegung nicht vollständig machen.

Sie gingen dabei so weit, zu erklären, dass die Mitglieder von Heims Partei der Polizei bekannt werden könnten.

Klaus Heim ist der wichtigste theoretische Führer der preussischen Arbeiterbewegung. Er hat sich als der gefährlichste Feind der Demokratie erwiesen. Er hat sich als der gefährlichste Feind der Demokratie erwiesen.

Die Kommunisten sind die gefährlichsten Feinde der Demokratie. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen.

Diese Parteileiter sind die gefährlichsten Feinde der Demokratie. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen.

Widdermord in Berlin

Im Berliner Grunewald wurde am Freitagmorgen ein Mord an dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen. Der Mord wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen. Der Mord wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen.

Die Tat konnte nachmittags von der Reichstagskommission als die 17. Jahre alte Kommissarin Gerda Kallisch festgestellt werden, die bei ihrem Vater in der Grunewaldstraße wohnt.

Der Mord wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen. Der Mord wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen.

Der Mord wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen. Der Mord wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning begangen.

Eskeners Nordpolflug

Der Polarflug des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ wird nach dem 20. Juli beginnen. Die Reise führt über Berlin-Staaken, Reningrad nach der Insel Komaj Semla, von dort über die Wüste zum Nordpol und nach vollkommener Umkreisung Nordens.

Der Polarflug des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ wird nach dem 20. Juli beginnen. Die Reise führt über Berlin-Staaken, Reningrad nach der Insel Komaj Semla, von dort über die Wüste zum Nordpol und nach vollkommener Umkreisung Nordens.

Die Reise führt über Berlin-Staaken, Reningrad nach der Insel Komaj Semla, von dort über die Wüste zum Nordpol und nach vollkommener Umkreisung Nordens.

Die Reise führt über Berlin-Staaken, Reningrad nach der Insel Komaj Semla, von dort über die Wüste zum Nordpol und nach vollkommener Umkreisung Nordens.

Flieger von Kambialen aufgefressen

Uns Melodie werden sieben Einzelheiten über das tragische Ende gemeldet, das ein australischer Flieger bei der Notlandung unter den Kambialen des West-Queensland fand.

Der Flieger wurde von Kambialen aufgefressen. Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet.

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Der Flieger wurde von Kambialen aufgefressen.

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Der Flieger wurde von Kambialen aufgefressen.

Ein Dyer Mussolinis

Auf der Insel Sardinien wurde ein Dyer Mussolinis gefunden. Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet.

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Der Dyer wurde von Mussolinis aufgefressen.

Großfeuer in der Königsberger Werft

Am 12. Juli nachts brach in der Königsberger Werft ein Großfeuer aus. Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet.

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Das Feuer wurde durch einen Defekt verursacht.



Die Berliner Woffenwerke sind die gefährlichsten Feinde der Demokratie. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen.

Die Berliner Woffenwerke sind die gefährlichsten Feinde der Demokratie. Sie haben sich als die gefährlichsten Feinde der Demokratie erwiesen.

Schwere antichinesische Ausschreitungen in Korea



Strasse in der koreanischen Hauptstadt Seoul, wo es zu schweren Ausschreitungen gegen die Chinesen kam. 500 Chinesen sollen zum Teil getötet, zum Teil schwer verwundet worden sein.

Raffinierter Bilderdiebstahl

Am Freitagmorgen wurde in die Villa des Generaldirektors Geyer in Brühl ein Diebstahl verübt. Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet.

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Der Diebstahl wurde durch einen Dieb begangen.

Chrenmal für die Dyer der Bergwerkstaktische von Aurore



Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Der Bergbau ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Verteilung des Reichs-Geldes

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Die Regierung hat ein neues Gesetz erlassen.

Die Einzelheiten über das tragische Ende sind gemeldet. Die Regierung hat ein neues Gesetz erlassen.

Der Sonntag

Illustrierte, unterhaltende und satirische Beilage

Die Bauernhax

Von Erich Runtz

Die letzten der großen Bauernhaxen fanden eine Furt über die Donau und kamen hinüber. Es waren kaum ihrer hundert mehr, die sich durch die Furt wagen wollten. Der Bauernhaxer mit seinen Landsknechten hatte die Donau gelegt, wo sie ebenmäßig verläuft. Die erschöpften Bauern lagen auf den kahlen, grauen Felsen, als hätte es tote Fische geregnet. Ringsum brannten Dörfer, rauchten Häuser in Trümmern.

„Ist ein Christgott und läßt uns so verderben“, sagte der Anführer des letzten freien Häuptlings, Jost Weiler.

„Dunkel blüht die Schatte über die Furt. Haben sammeln sie sich im Halbdreieck zu langer Staff. Geheiligte Schalten von Not, Elend, Unterdrückung zu Felsen abgemagert. Kaum brinnen sie noch die Wasser halten, die schwarzen Keulen, Morgensterne, Spitze und Schmetter.“

„Nach nicht Gott verantworflich, sondern uns selbst!“ sprach Jost Weiler. „Wir hatten die Anhöhe bei Hübel, zu beiden Seiten den Wald, vor uns das Moor und hinter uns die Wagnburg. Hätten wir nur standgehalten, so wären sie nicht an uns kommen. So aber besah Feind unsern Rücken.“

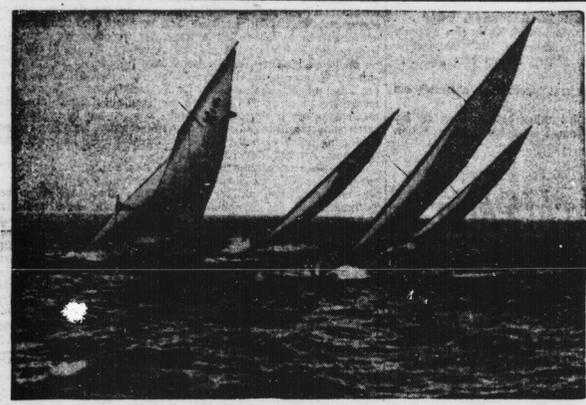
„Nach rückwärts Verbindung suchen wollen wir mit dem Gauen in Leipheim. Da arrete es zur Flucht aus, noch ehe es zum Kampf kam“, suchte Weiler Umschau zu entzünden.

gar hoffentlich Spiel miteinander!“ Er spornete die Pferd. „Tammel' dich, Köhlein!“

Vor den ersten Häusern der Stadt lag der Acker. Hier wurde halt gemacht. Die letzten Bauern fielen vor Erschöpfung um. Einige hielten nicht wieder auf; sie hatten den Weitaufstand, aber doch nicht das Leben gewonnen. Den Lieberlebenden wurde aber doch nicht das Leben gegeben. Sie trugen und ließen sich Fleisch und Brot geben. Das Vieh wurde geschlachtet und das Fleisch nicht betrogen und ertrug sich. Andere fielen noch dem Genuß des Weins im Kampf um.

Am Nachmittag brachte das Rennschifflein der Sieger neue Gefangene. Hunderte von Bauern und Bürgern des Städtchens, das sich mit dem Bauernhaxen verdingelt hatte. Alle mußten sich mit den bereits gefangenen Bauern in zwei Reihen aufstellen. Dann abjäten; immer nur von eins bis zehn. Jeweils der neunte und der zehnte mußten vortreten.

Jost und Jost Weiler waren ein neunter und ein zehnter. Sie traten vor und sahen sich hilflos, ohne Verständnis ihrer Lage, verlegen an. In kurzen Absätzen je zwei und wieder zwei: Verlassen, Hinfällig. Womente Stille legte sich über den Platz. Der Anführer sprach: „Ich hätte die Köhlein, eure Stadt wie andere Aufzuehner zu verbrennen und alles, was darin ist, zu erwürgen. Aber unter hoher Herr, Truchseß Georg von Wald-



Hart am Wind

In Kiel begann die traditionelle Kieler Woche, die alljährlich die schnellsten Segelboote der Welt zu Regattafahrten vereinigt.

„Ja, und dann umgingste uns der Bauernhax, indem er das Moor umging“, hoch Jost die Schilderung weiter.

In ihren schwarzen Hüllen, die so langsam nur denken konnten, grübelten die arbeitsamen Bauern über den Grund ihrer Niederlage nach. „Wahrscheinlich, daß sie alle ertrinken und tot schlagen. Sie haben kein Erbarmen mit uns.“ Reglos hielten sie herum und starrten auf den Fluß, in dem es glitzerte und ruhig plätscherte. Einer fing zu schreien an und laut zu beten. Jermingh löste es durch die Nacht, die benutzte und an. Die ersten erschlagen seien. „Wird, doch laßt sie schlagen in der ferne Feuerlinie auf.“ „Bringt ihn zur Ruhe; sonst wird er uns mitant verderben“, gebot der Führer. Sie standen auf, brachten Ordnung in ihre Reihen und zogen weiter.

Nach Stunden langten sie vor Güngsburg an. „Es brennt nicht; sie scheinen nicht gekommen zu haben“, meinte Jost Weiler. Aber das Häuflein wachte sich doch nicht über. Beliebt war der Ort von Landsknechten umzingelt. Sie wollten das Morgenland abwarten und schidten einsteilen Kundstatter aus. Die kamen nicht wieder.

Bei Tageslicht legten sich die Berganten und nützlich Beworbenen wieder in Marsch. Aber sie hatten kein Ziel mehr; wüchsen nicht, was tun; zogen freuz und quer, ermattet und gesquält, voll Todeswut, im Inneren vernichtet. „Hört du!“ sagte Jost zu seinem Bruder, der am Wege niederlag und nicht aufstehen wollte. „Wir müssen bei Bernunft bleiben und uns retten. Denn an die franke Mutter und die kleine Schwester. Der Vater erschlagen und die Schwägerin tot. Das darf nicht sein. Wir müssen leben. Hört du?“ Jost erhob sich schwer vom Boden. „Wir müssen“, ergrünte er dumpf.

Das Häuflein befand sich jetzt in Aufzählung! Fast mechanisch kroch es dem Städtchen zu. Kurz vor dem Tor, das es sich von zehnten Kundstatter umzingelt. Die Bauern waren gesungen; wurden zu einem Anselm zusammengetrieben.

Am Spitz der Rennschifflein der Landsknechte ritt der hünenhafte Hauptmann. Sein Pferd stand unruhig unter dem herrlichen Geiß an Bügel. Das kalte, grauwarme Gesicht des Spitzbürgen lag höflich auf die geklammerten Bauern herab; die kleinen städtischen Augen funkelten. Sein Begleiter, dürr und staubig, neben ihm, auf moqerem Knepper, stützte sich etwas zu.

„Ja, du hast recht“, sagte der Hauptmann. „Ich habe keinen Appetit, schon zur Morgensuppe Bauernbrut zu kochen.“

Stumm ließen die Landsknechte, die an den Weibel, Totschlagen gewohnt waren, die bereits erschöpften Bauern hinter, als züchten sie die Lungen in Eide. „Tretst sie in die Stadt!“ Die Reiter nahmen die Bauern vor die Pferde. Einige wurden auch mit Striden hinten an die Schwelle gebunden. Dann zogen sie Trud. Die Bauern mußten um ihr Leben laufen. Sie schrien und herrzten das Pferd auf. Die Augen traten hervor. Sie heulen über die Lungen in Eide. „Wird sie vielen aus Mund und Nase. Wer nicht mitkommt, kam unter die Pferdehufe, wurde zerstampelt oder tot erschossen.“ Die Landsknechte lachten und schrien, machten derbe Witze, stießen die Unzulässigen mit den Füßen, hieben mit Weibeln über die Köpfe. „Das ist die ewige Probe, die ich, die ich die mildernde Hand, der Begleiter des Hauptmanns. Auch vor seinem Pferde lag ein Bauer. „Spring

burg, will diesmal Gnade gönnen. So begnügen wir uns denn mit Brandschuß. Der Scheite aber dich soll sterben, und zwar von der Hand des neunten. So der ich was weigert, stirbt er mit!“

Nach diesen Worten des Hauptmanns hielt das Schwelgen Standen an. Die Leute waren gelähmt von dem Spruch aus-

Stille nach dem Sturm

Originelerzählung aus dem argentinischen Kampf von Javier de Siano

Seit dem Abend, da Ismael Martinez aufsprang, sich den breiten Gantisch in den Rücken rühte und während aufrief: „Ich verbitte euch, dem meinet, Verlorenen zu rehen!“ getraute sich keiner mehr, in seiner Gegenwart die traurige Geschichte zu erzählen. Sie war alljährig wie Winterregen. Ein junger Mann — guter Kerl, hart, arbeitssam, nüchtern — war ein paar Tage nach der Hochzeit von seiner Frau betrogen worden. Erst wollte er sie loslagern; dann dachte er daran, daß weder Peilake noch Sporn einen milder, denn in Trab setzen. Besser: abfaheln und laufen lassen! Er legte sie davon und hoffte, ein neues Leben beginnen und das zerstückte Heim wieder aufbauen zu können.

Ein Jahr war seitdem vergangen; immer noch schien Traurigkeit im Herzen des Gantisch zu haften. „Es wird nie anders werden“, sagte er einmal. „Es ist wie ein Baumstumpf, in dem der Baum liegt. Dagegen gibt's kein Mittel!“ Er sagte das an einem dunklen Abend, unter einem alten Ombu, dem seltenen, einzigen Baume des Kampes.

Der alte Torcuato, der neben ihm lag, griff das Wort auf und warf es auf den Rücken wie ein Kind, dem der Raso ums Genick lauft. „In frischem Holz steht kein Baum!“ Als er bemerkte, daß der Gantisch ruhig blieb, nahm er die Gelegenheit wahr und fuhr fort: „Sein Fleisch ist so zäh, daß man's nicht braten könnte. Für! — Ich hätte mal einen Freund. Er hieß Dionisio Eantente. Feiner Kerl: hart und tapfer, dabei gut wie eine Mutter. Ein Unteroffizier wurde ihm im Kopf; er liebte. Der Waff lagte ihm denn auch bald das Kinn um. Dionisio war wie Weidwag: je mehr der Schlag davon frist, desto mehr wuchs nach. Sie mer wie eine Widmohel: was davon frist, muß freieren. . . Er hätte sie wie das beste Knepper. . . Sie trügten ein Junges. Dionisio verdoppelte seine Sorge für die Frau. . . Dann kam ein Tag, da erlebte er daselbe wie du. Die du hätte er am liebsten aufgeföhrt, ob sein Wasser noch sohart genug sei; aber wie du überlegte er, daß der Schlag zu tief sei. Bieher holte er sich das Ding, womit wir die Potros, die weiden Gänge, zähmen, beizte ihr ein und legte sie in den Kamp. Die Stute hatte ihre Kontamarke (Brandmarke, durch die das Pferd beschlos wird); das Junge gehörte ihm, der sie aufzuehm. Jedesmal, wenn ich dich sehe, muß ich mich daran denken. — Gehst dir'n Stid auf, Junge?“

gefälliger Grausamkeit. Die Dreihundertpaarig in der hinteren run, liebes Häuflein, hurtig, lustig! Radger spielen wir dafür ein Reize rüden eng aneinander. Die Büden, durch die Ausbreitung der Lodgeseligen entstanden, schlössen sich. Die Kaufjudenten wüchsen die Gefährdeten hinten weg, was mit Recht machen vorn standen unglücklich, hilflos, ohne Begrüßen. „Du langer Feind muß es gegeben sein!“ rief der Führer. „Ich trinke drei Becher Malvaxer.“ Die Landsknechte machten sich fertig, nahmen jeder zwei Keulen in beide Hände, legten vor den Reuten die Keulen hin. Bierzig. Jeder Landsknecht hite eine Keule aus der Rechten gezogen und besah sie mit einem Blick.

Als mehrere der Reuten fielen, von den Stößen der Landsknechte oder der eigenen Keule, da ließen die Dreihundertpaarig, von Grauen gelagt, davon, unbefähigt vom feindlichen Reitertrupp, dessen Aufmerksamkeit sich nur noch auf das spannenbe, neuartige Schauspiel richtete. Die Landsknechte erschlugen die Reuter der Reuten, die keine Reuter sein wollten. Zwei, Vier. So taten es die andern neunten alle, mit Vergnügen.

Auch Jost Weiler war es; stützte den Bruder. „Ich werde mit dir“, hatte er gesagt. „Istob hat und drohte: „Denn du nicht an Mutter und Schwester? Sei nicht feig! Du siehst, wir müssen jetzt beide sterben. Der Antidritt kennt kein Erbarmen.“ Zusammen und dem Wahnsinn nahe, hob Jost die Keule. „Ich tu es nicht; mein ewig Schicksal verdirbt ich mir nicht“, schrie er noch, als er der furchtbaren Stöße schon geföhrt hatte. — Dann war es frei; dem Leben überlassen.

„Nur!“ wickerte der Reuter. „Es gilt noch viele herzige Bauernlein zu jagen und zu stechen.“

Humor des Auslandes

Varietätentag zu einem engagementslosen Artikel: „Ich habe Ihnen eine angenehme Mitteilung zu machen. Ich habe Ihnen einen Gattungsbeitrag für Ihre Taubennummer auf sechs Wochen abgeschlossen.“ — „Ja, ja!“, sagte der Artikel traurig, „ich habe die Nummer bereits aufgegeben.“

„Kleiner Junge zum Vater: „Papa, wie lange dauert es noch, bis ich die Lehrenten bin, um alles zu machen.“ — „Das kann ich dir nicht sagen, mein Junge“, ist des Vaters Antwort, „solange hat bisher noch kein Mensch gelebt.“

„Da Sie am Theater beschäftigt sind, könnten Sie mir wohl manchmal ein paar Freizeiten geben.“ — „Sehr gern; wir können sie in Aufzählung machen. Da Sie in der Stadt sitzen, können Sie mir gelegentlich auch einmal ein paar abgelegte Karten aufkommen lassen.“

„Hui, Junge! Wenn du dies häßliche Wort nicht mehr sagst, schenke ich dir 10 Sous!“ — „Hein, Papa, ich weiß aber noch eins für 20!“

„Ich möchte einen Waffenschein!“ — „Höhen Sie sich denn bedroht?“ — „Noch nicht; ich heirate erst nächste Woche!“

Ein Herrlich Gutes. Der Alte frist sagte einmal: „Es gibt kein so schön, die Lehrenten, die Lehrenten Gutes. Da, ich habe heute mal in den Spiegel geschaut, und ich kann nur sagen, der liebe Gott kann mir leid tun, wenn er ebenso aussieht wie der Alte frist.“

Der Spatz



Humoristisch - satirische Beilage

Das geht lieblich ein:

Zeichnung von Horath.



„Stößen die Marxisten für materielle Güter kämpfen. Wie Nazistudenten kämpfen nicht für ledische Güter!“
(„Angriff“redakteur Dr. von Seers.)



Unter rauhen Regnern



„Nun, was ist denn mit Fritz los?“ — „Ach, der hat heute ein Treffen mit seinem Kommandanten — —“

William ist Schotte, folglich ist William geizig. Nette Dick hat Geburtstag. Die ganze Familie ist erschaut, als William mit einem Gummitierchen ankommt, einem hübschen Tierchen zum Aufpusten. An der Kaffeetafel rücht ihn seine Gattin an:

„William, du bist ein Verschwenker!“

„Warum Verschwenker? Das ist doch ein praktisches Geschenk, nächstes Jahr brauche ich es nur aufzublasen!“

Onkel Sam regiert die Welt



So sieht die italienische Zeitschrift „Il 420-Florenz“ die Weltkarte.

Bruder Studio

Freiligrath, der tapfere Sängers,
Gegen Fürsten und Bedränger,
Sprach das Wort von Hand und Stirn,
Und er mahnte, daß auch dessen,
Der mit Schädel und mit Hirn
Hungernd pflügt, sei nicht vergessen!

Unstre Studios von heute
Schähen keine Hirnarbeit.
Das sind sehr robuste Leute,
Stets zur Keilerei bereit.
Hitlers Halantkreuz am Rock,
In der Faust den Knotenstock,
Reffe Schmiße im Gesicht,
Hohle aufgeblasene Wichte,
Feinde jeder Hand voll Schwitelen,
Feindlich jedem Arbeitsmann,
Der in Essen und in Mühlen
Schafft, bis heiß der Schweiß ihm rann,
Bomben in der Aktentasche,
Hoch die gasgefüllte Flasche,
Schlagring irgendwo verborgen,
Bärmend heute, prägeln morgen,
Unter Loben, unter Schrein:
Sollt' der Kerl ein Sozi sein,
Schlag ich ihm den Schädel ein.

Das sind unre hochpatenten
Halantkreuz-Radaustudenten,
Und für dieses Lumpenpack
Greift der Staat in seinen Sack,
Zahlt in bitter schweren Zeiten,
Diese „Studien“ zu bestreiten,
Während Millionen hungern,
Obdachlos in Winkeln lungern!
Mancher darbende Prolet,
Dem die Not am Hals steht,
Spart vom Runde sich die Groschen,
Daß der Sohn studieren kann.
Tritt dann zum Kolleg er an,
Wird er von dem Pack verdröschten.

Nein, für die Studentenorte
Keiner Milde gnädige Wortel
Schade ist's um jede Mark!
Republik, sei hart, sei hart!
Hedu.

Rußland karikiert sich selbst



Eine russische Karikatur (Krolodil-Moskau) empfiehlt zum Kampf gegen die übermächtige bolschewistische Bürokratie diesen Staubsauger.





„Kein Wort — geben Sie sofort das Geld raus — oder ich lasse die Maus los —!“

„Ja, du gehst, Partei genosse“, erzählte ein Nazi dem anderen, „da hat sich einer unserer Führer wieder ein nagelneues piekfeines Auto gekauft!“

„Auto? Das glaube ich nicht! Wird wohl 'n Himneltswagen gewesen sein, denn für irdische Güter kämpfen ja unsere Führer nicht!“

„Ich finde die Erklärung des Herrn von Beers hochbedeutungsvoll! Dieser Kampf — nicht für irdische Güter, sondern für die Errettung der deutschen Seele, das ist Sozialismus auf weite Sicht!“

„Sehr weite Sicht! Er soll beruhigender Weise erst im Jenseits in Aktion treten.“

Der Bestimmte.

Hitlers jetzt im Aufbau begriffene „Führerschule“ wurde bei den vorhergehenden Beratungen nicht von allen Beteiligten mit Begeisterung aufgenommen. So soll ein alter erfahrener Nazi-Führer gesagt haben:

„Herrschaften, laßt die Finger davon! Wenn der innere Schweinehund, wie es Euerer Absicht ist, nachher wirklich bei allen SA-Leuten erfolgreich bekämpft worden ist, dann will keiner mehr 'n Schlangring anfassen und der Hauber der Partei ist flüchtig! Dann können wir uns nachher mit kleinen Anzeigen neue rauhe Kämpfer zusammentun!“

Maß für Maß



„Wie Vater gestern sagte, er löse sie an den Hals in der Linde, hast du nichts gesagt. Aber jetzt, wo ich das kleine Lindenbüschchen fallen gelassen habe, da schnappst du los!“



Das Schweigen im Weidenwäldchen.

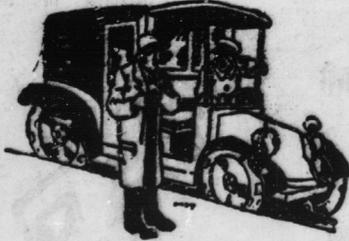


„Was wollen Sie denn von mir?“ — „Ach Verzehrung! Ich habe Sie für einen Strandkorb gehalten —!“

Freundliche Erinnerung



„Erinnerst du dich noch des Augenblicks, in dem du mir deine Liebe gestandest? Ich war damals eine ganze Minute sprachlos.“ — „Du bist mich eulore. So war die glücklichste Minute meines Lebens.“ —



„Kostet?“ — „14 Franc 85.“ — „Ich wollte doch den Preis der Fahrt wissen, und nicht, was das Auto kostet!“ (Brüssel.)

„Also“, sagte der Lehrer, „wir haben nun gehabt, daß das Merkurjahr 88 Tage hat, das Venusjahr 225 Tage, das Erdjahr 365 1/4, wer von euch weiß noch ein anderes Jahr?“ — „Karlsbad?“

„Das Ratensjahr — achtzehn Monate bei 10 Prozent Anzahlung, Herr Lehrer.“



„Ist das nicht der Generaldirektor Schiebede?“ — „Ja, der geht wegen seiner Steuererklärung zum Finanzamt.“ —



„— und sowas hat der liebe Gott aus unseren Rippen gemacht —“

Hitlerbegeisterung.

Die Berliner Hitlerverjammlung hatte geradezu wilhelminische Ausmaße. Weiße Volkstrelke Schwammen in Heldenverehrung. Groß war auch der Auftrieb an angefahrenen Mädchen.

„Ach, ich bin ja so glücklich, „Ihn“ zu sehen!“, erklärte eine immer wieder, „„Ihn“, der unser Vaterland erretten will! Ach, wenn er sich doch bloß noch dazu entschließen könnte, einen etwas größeren Schnurrbart zu tragen...!“

Und sie seufzte....

Ja — und neben diesen hochgemuten Frauengestalten fanden die Hitlerjungen, die deutsche Jugend, auf die die Redakteure vom Lokalanzeiger „mit Stolz und Hoffnung schauen“....

In deren Nähe fand ein alter Mann eingeleitet, der anscheinend schon einiges erlebt hatte. Der wurde von einer der stöhnenden Jungfrauen interpelliert:

„Ist es nicht herrlich, wie sich hier alle Volksteile in Begeisterung zusammenfinden?“

„Aee“, sagte der alte Mann seelentüchtig, „es ist noch nie etwas dabei herausgekommen, wenn Jugend und alte Weiber dieselben Ideale haben!“



Was eine Notlüge ist, wissen Sie, nicht wahr? — Wenn man garnicht mehr anders kann, dann spricht man eine Lüge aus. Das ist dann eine Notlüge. Man findet sie ziemlich häufig im menschlichen Leben. Nun — und wenn man beim besten Willen nicht mehr anders kann, sondern muß einmal die Wahrheit sprechen, — dann ist das eben eine Notwahrheit! — Man findet sie gelegentlich einmal in Rechtsblättern....